

**Staatskanzlei**  
 Rathaus  
 8750 Glarus

## Aus den Verhandlungen des Regierungsrates vom 16. März 2010

### Departementsverteilung nach der Landsgemeinde 2010

Der Regierungsrat hat sich über die Zuteilung der Departemente ausgesprochen. Es ist folgende Departementsverteilung nach der Landsgemeinde 2010 vorgesehen:

Departement	Vorsteher/in
Finanzen und Gesundheit	Landesstatthalter Dr. Rolf Widmer
Bildung und Kultur	Regierungsrätin Christine Bickel
Bau und Umwelt	Regierungsrat Robert Marti
Volkswirtschaft und Inneres	Frau Landammann Marianne Dürst
Sicherheit und Justiz	Regierungsrat Dr. Andrea Bettiga

### Beteiligung des Kantons am Kraftwerk Föhnen-Doppelpower

Dem Landrat wird beantragt, sich mit 15 Prozent oder im Maximum 1,5 Millionen Franken an der Kraftwerk Doppelpower AG zu beteiligen.

Gemäss kantonalem Energiegesetz kann sich der Kanton an gemischtwirtschaftlichen Unternehmungen für die Energiegewinnung oder -verteilung beteiligen. Beteiligungen bis zu 2,5 Millionen Franken bedürfen der Genehmigung durch den Landrat, solche über 2,5 Millionen Franken der Genehmigung durch die Landsgemeinde. Die Gesellschaft KW Doppelpower AG wird im März 2010 mit einem reduzierten Aktienkapital von 1 Million Franken gegründet; das Aktienkapital soll nach dem Baubeschluss auf 10 Millionen Franken erhöht werden. Hauptaktionär wird die SN Energie AG mit einer Beteiligung von zwei Dritteln.

Eine Beteiligung des Kantons hätte einige Vorteile, obwohl der Kanton schon am anderen grossen Energieproduzenten, der Kraftwerke Linth-Limmern AG beteiligt ist und sein Engagement daran, sofern die Landsgemeinde 2010 zustimmt, nochmals erhöht:

- Die Beteiligung führt zu einer Kooperation mit dem zweiten grossen Versorger in unserem Kanton (SN Energie AG).
- Der Kanton bekennt sich zu unserer grössten natürlichen Ressource und will über deren Verwendung mitbestimmen.
- Die Gesamtsumme von 1,5 Millionen Franken ist relativ bescheiden.
- Die Kapitalrendite ist höher als bei einer Anlage in Obligationen oder ähnlichen Anlagen.

Verschiedene Wirtschaftlichkeitsberechnungen zeigen, dass eine gute Verzinsung des eingesetzten Kapitals erzielt werden kann, selbst dann, wenn die Strompreise in den nächsten Jahrzehnten auf dem heutigen Niveau verharren. Steigen die Strompreise, was eigentlich angenommen werden kann, wird sich die Rendite des eingesetzten Kapitals erhöhen. Der Kanton hat ein Interesse daran, dass solche Projekte umgesetzt werden, weil er auch von anderen Erträgen wie Wasserwerksteuer, Abgaben, Gebühren und Steuern profitieren kann. Ausserdem kann sich der Kanton als Produzent von sauberer Energie profilieren. Das ausgelöste Investitionsvolumen kann in der heutigen Zeit wertvolle Impulse auslösen.

## **Postulat "Sicherstellung ganzjähriger Rettungsdienst von der Basis Mollis"**

Dem Landrat wird beantragt, das Postulat "Sicherstellung ganzjähriger Rettungsdienst von der Basis Mollis" zu überweisen. Der Regierungsrat ist irritiert und enttäuscht über den Entscheid der Rega, die Rettungsbasis in Mollis ab Sommer 2010 nur noch während vier Monaten zu bedienen und in der übrigen Zeit die Versorgung des Kantons von umliegenden Basen aus (Erstfeld, Untervaz) sicherzustellen. Sie marginalisiert mit ihrem Beschluss den Kanton Glarus und nimmt die Bedürfnisse seiner Bevölkerung nicht ernst. Die Bevölkerung muss aufgrund der längeren Anflugszeiten von den Partnerbasen mit steigenden durchschnittlichen Interventionszeiten bei einem Alarm auf Kantonsgebiet rechnen. In den Sommermonaten mit eingeschränktem Flugbetrieb ist mit etwa 30 Fällen zu rechnen, in welchen die Versorgung von einer der Partnerbasen nicht sofort, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgt (rund 15 Fälle davon sind als lebensbedrohlich einzustufen).

Das Rettungswesen des Kantons Glarus ist – unabhängig von der Versorgung der Basis Mollis durch die Rega – grundlegend zu überprüfen. Das im Entwurf vorliegende integrierte Konzept sieht Optimierungen durch eine effiziente Vernetzung von Boden-, Alpin- und Flugrettung vor. Es prüft Kooperationen mit anderen Kantonen und mit Dritten zur Erreichung möglichst hoher Synergieeffekte. Wie im Kanton Wallis ist zu klären, ob allenfalls die kantonale Luftrettung an eine private Trägerschaft, wie beispielsweise der Heli Linth AG, übertragen werden kann. Der Handlungsbedarf ist unbestritten. Es ist zu prüfen, welche Kooperationen und Alternativmodelle sich in der Boden-, Alpin- und Flugrettung am ehesten eignen, um für die Glarner Bevölkerung ein gutes, schnelles und effizientes Rettungswesen bereit zu stellen.

## **Beiträge/Nachtragskredite**

Dem Projektteam Ouvertüre Glarus Süd wird im Rahmen der Feierlichkeiten für den Start der Gemeinde Glarus Süd Ende Juni/Anfang Juli für die Umsetzung des Projekts „Ouvertüre Glarus Süd“ aus dem Tourismusfonds ein Beitrag von 40 Prozent, im Maximum 40'000 Franken gewährt. Daran wurde bereits durch die Kulturkommission ein Beitrag von 10'000 Franken zugesichert. Zudem wird an das Teilprojekt „Logenplatz auf der Quaibrücke beim Züri Fescht“ ein Beitrag von 50 Prozent an die anrechenbaren Kosten, im Maximum 10'000 Franken gewährt.

Zulasten der Laufenden Rechnung 2010 des Departements Bau und Umwelt wird ein Nachtragskredit von 168'000 Franken für die Renovation von vier Räumen und die Bereitstellung von Büroräumlichkeiten für den ab Mitte 2010 vollamtlich tätigen Kantonstierarzt in der kantonalen Lebensmittelkontrolle (Liegenschaft Bär) in Glarus gewährt.

## **Personelles**

Durch die Departemente wurden folgende Anstellungen vorgenommen:

- Petra Vögeli, Spiezwiler, als Ingenieurin in der Abteilung Umweltschutz und Energie per 1. Juni 2010;
- Monika Zuppiger, Wangen, als kaufmännische Angestellte im kantonalen Handelsregister mit einem Pensum von 50 Prozent und Stellenantritt per 12. April 2010;
- Urban Leuzinger, Niederurnen, als Leiter des RAV ab 1. April 2010.

Von folgenden Rücktritten wird unter Verdankung der geleisteten Dienste Kenntnis genommen:

- Yvonne Leu, Jona, als Schulpsychologin per Ende Juni 2010;
- Christoph Eggel, als Leiter Kriminalpolizei, per Ende August 2010.